

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N 194.

57. Jahrgang.
Dienstag, den 23. August

1910.

Die An. 56 und 123 der Schankstättenverbotsliste sind zu streichen.
Stadtrat Eibenstock.

Kaisertage in Posen.

Unter stürmischen Ovationen erfolgte am Sonnabend nachmittag in der 5. Stunde der Einzug des Kaiserpaars und der übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie in der Hauptstadt der Provinz Posen. Ein offizieller Empfang fand auf dem Bahnhofe nicht statt, jedoch waren das Kronprinzenpaar, Prinz Gittel Friedrich und Gemahlin sowie die übrigen Prinzen mit den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden zur Bewillkommung erschienen. Nachdem einige Redebanden und Vorstellungen erfolgt waren, bestiegen die kaiserlichen Herrschaften und die Mitglieder des Kaiserhauses Automobile, in welchen der Einzug in die Stadt erfolgte. Unter stürmischen Hochrufen der Menge bewegte sich der Zug in langsamem Tempo durch die Einzugstraße, auf welcher die Truppen zu beiden Seiten Spalier bildeten; hinter ihnen standen die Schulen, Korporationen und sonstige Vereine, ebenso hatte sich eine ungeheure Menschenmenge in den Straßen aufgestellt, um dem Kaiserpaar eine Huldbigung darzubringen. Vor dem Residenzschlosse gegenüber dem Bismarckdenkmal trat der Oberbürgermeister Dr. Wilms an den kaiserlichen Wagen heran, um eine Begrüßungsansprache zu halten, in welcher er etwa Folgendes sagte:

„Ew. Majestäten wollen die ehrfürchtvolle Huldbigung der Bürgerschaft huldvollst entgegennehmen. Fast 8 Jahre sind ins Land gegangen als Ew. Majestät an gleicher Stelle die Worte sprachen: Zu eng ist der Gürtel Ihres Gewandes geworden, zu eng die Mauerkrone für Ihr Haupt; ich habe infolgedessen eine Ordre vollzogen, wonach das Rahengebiet ein für alle Mal falle.“ Der damals einsehende Jubel der Bevölkerung hallt heute noch in den Herzen nach. Staat und Stadt haben, auf den veränderten Verhältnissen aufbauend, im Bunde mit künstlerisch veranlagten Baumeistern und sachkundigen Städtebauern aus der Befestigung des alten Posens ein neues prächtiges Stadtbild geschaffen. Von ähnlicher Bedeutung für die Entwicklung des heutigen Posens gibt es in seiner Geschichte nur zwei Ereignisse: Die Gründung der deutschen Kolonialstadt Posen links der Warthe vor mehr als 6 Jahrhunderten und ferner der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erfolgte Wiederaufbau der abgebrannten Stadt. Deutsche und preussische Arbeit schufen herrliche Bauwerke in der Entwicklung unseres Gemeinwesens, welches im besonderen Maße der landesväterlichen Fürsorge des Hohenzollernhauses teilhaftig geworden ist. Die Hohenzollernfürsten haben alle Zeit der Stadt Posen gegenüber ihr Wohlwollen betätigt, fast jedes Blatt der Geschichte Posens zeigt dieses Wohlwollen. Seine schönere Krönung konnte dieses landesherrliche Interesse finden als in dem Entschlusse Ew. Maj., die mächtige Kaiserpfalz entstehen zu lassen. Mit schnellerem Herzschlage begrüßen wir daher den heutigen denkwürdigen Jubeltag, an welchem Ew. Maj. an der Seite Ihrer Majestät das herrliche Kaiserpfalz einzuweihen gedenken. Worte sind zu schwach, um alles das zum Ausdruck zu bringen, was bei diesem Anlasse die Herzen der Bürgerschaft befeuert. Aber besser als Worte wird jubelnder Ruf aus Beinhäuten von Lehnen dem Gelöbnis der Liebe und Traue Ausdruck geben. Gewaltig wie Sturmesbrausen soll, von den granitnen Quadern der Kaiserpfalz zurückhallend der Ruf weit hinaus in die Lande erschallen: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!“

Nach seiner Begrüßungsrede überreichte Oberbürgermeister Dr. Wilms dem Kaiser einen Ehrentraum in goldenem Pokale, aus welchem der Kaiser trank und darauf folgende Ansprache an den Oberbürgermeister richtete:

„Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Im Namen Ihrer Majestät, der Kaiserin und Königin, wie in meinem Namen, danke ich Ihnen von Herzen für die freundlichen und tief empfundenen Worte, mit denen Sie uns begrüßt und mit denen Sie der treuen Anhänglichkeit der Posener Bürgerschaft Ausdruck gegeben haben. Wir freuen uns, daß es uns durch Gottes Gnade vergönnt ist, heute unseren Einzug in die Mauern dieser Stadt, in die von Meisterhand errichtete Pfalz zu halten. Wir freuen uns, in unserer jüngsten Residenz, zu der ich die Stadt Posen hiermit erbeibe, Aufenthalt zu nehmen und fortzu-

zu ihren Bewohnern in nähere Beziehungen zu treten. Möge die Bürgerschaft Posens sich beim Anblick dieser machtvollen Pfalz stets des landesväterlichen Schutzes bewußt sein, mit dem Ich und Meine Nachfolger an der Krone jede ehrliche Arbeit und Hantierung geleitet werden. Möge die neue Residenz mit ihren Schwestern im Lande getreu zu Kaiser u. Reich, in Liebe zu König und Vaterland allezeit fest halten und sein und bleiben ein Hort und eine Pfandstätte deutscher Natur und Sitte! Ich trinke auf das Wohl der Residenz Posen und seiner treuen Bürgerschaft.“

Darauf überreichte das Töchterchen des Oberbürgermeisters der Kaiserin einen Strauß Marshall-Rosen, wofür diese freundlich dankte. Alsbald führten die kaiserlichen Herrschaften in das Residenzschloß, wohin auch die Fahnen der Garnison durch die Regimenter gebracht wurden.

Abends 7 Uhr fand im kaiserlichen Residenzschlosse ein Festdiner zu 300 Gedecken statt. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, welcher in ein dreifaches Hurra auf die Provinz Posen ausklang.

Den Abschluß des Tages bildete ein großer Zapfenreich, ausgeführt von den fünf Kapellen der in Posen garnisonierenden Regimenter. Eine gewaltige Menge wohnte dem Schauspiel bei. Die kaiserliche Familie hielt sich während des Zapfenreiches auf dem Ballon des Schloßes auf. Zu wiederholten Malen brach die Menge in brausende Hochrufe aus. Die Illuminationen waren prachtvoll, namentlich in der Gegend des Schloßes herum.

Am Sonnabendabend überreichte der Kaiser dem Posener Generalgouverneur einen Betrag von 150 000 Mark zu Baukosten für ein neues Diakonissenhaus in Posen. Sonntag vormittag 11^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser per Automobil vom Schloß aus über den Königsring in die Kirche. Konfessionar Dr. Baumann hielt über den Text Jesais 3 die Predigt. Hieran schloß sich das Dankgebet. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen nahm der Kaiser die Meldungen der Offiziere entgegen. Während des Armeegottesdienstes hatten die Schulen und Kriegervereine auf dem vom Kaiser gewählten Wege Aufstellung genommen. Auf der rechten Seite der Straße stand die Posener Provinziallandwehr in Stärke von 8700 Mitgliedern.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die neue Militärvorlage und der Statsvoranschlag für das Reichsheer unterliegen zurzeit der Durchsicht des Reichsfinanzamtes. Nach Rückgabe der beanstandeten Positionen, von denen es diesmal allerdings nur ganz wenige geben dürfte, an das Kriegsministerium und der Schlussredaktion durch diese Behörde werden die Entwürfe etwa am 10. Oktober an den Bundesrat gehen und sollen dann bald der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden, obgleich der Wiederausammentritt des Reichstages wohl erst für den 29. November zu erwarten ist. Vertagt wurde das Parlament zwar nur bis zum 8. November, doch kann geschäftsordnungsmäßig der Präsident eine Verschiebung eintreten lassen, was bei der Arbeitsüberhäufung der beiden Sommerkommissionen (für die Strafprozessreform und die Reichsversicherungsreform) sehr wahrscheinlich ist. Es bestärkt sich, daß die Militärvorlage in sehr bescheidenen Grenzen gehalten worden ist und im wesentlichen zunächst nur einige unausschiebbare technische Forderungen für den Train, die Verteilungstruppen und die Infanterie bringt, sowie die Proviant (Marschbewehrungsformationen) etatsmäßig festlegt. Wenn vor einiger Zeit von geplanten Neuauflösungen bei der Kavallerie gesprochen wurde, so erledigt sich — wie der „Mil.-pol. Korrespondenz“ mitgeteilt wird — diese Behauptung durch den Hinweis auf die Einmündigen Erklärungen vom Jahre 1906, an die sich auch General von Heeringen gebunden hält, und wonach für den — eingetretenen — Fall der Erhöhung der Reiterei auf 510 Eskadrons weitere Forderungen für diese Waffe nicht erfolgen sollten. Mit Genehmigung ist im Reichsfinanzamt bekräftigt worden, daß auch durch die diesjährige Ausstellung des Militäretats ersichtlich das Streben nach Sparsamkeit geht. So hat

aus freien Stücken das Kriegsministerium die im Vorjahre unter gleichzeitiger Herabsetzung und Neuregelung der Rationen, mit 530 000 Mark eingebrachte, später zurückgestellte Forderung von Pferdegeldern, für die Generale und einige andere Dienststellen, gänzlich fallen lassen.

Zur Reichswertzuwachssteuer hören die „Kleiner R. R.“, daß die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit den Verbündeten Regierungen beschloffen hat, an der vom deutschen Handelsstande lebhaft bekämpften Reichswertzuwachssteuer unter allen Umständen festzuhalten und die Verabschiedung dieses Steuergesetzes derart zu beschleunigen, daß die Einführung der Wertzuwachssteuer bereits im April 1911 erfolgen kann.

Frankreich.

Paris, 20. August. Der Präsident der Republik hat heute in Rambouillet den Kommandanten und eine Abordnung der Offiziere des japanischen Kriegsschiffes „Yokama“ empfangen, welches gegenwärtig in Brest ankert.

Türkei.

Konstantinopel, 21. August. Zwischen Haki-Pascha und Mehrenthal soll in Marienbad ein österreichisch-türkisches Geheimabkommen besprochen worden sein, das dahin gehen soll, daß Oesterreich der Türkei verspricht, das Sandschal Kowibazar gegen alle serbischen und montenegrinischen Eingriffe zu verteidigen, wofür die Türkei sich verpflichtet, Serbien die Durchfuhr von Kriegsmaterial zu verbieten, insbesondere dann, wenn Oesterreich um ein solches Verbot ersucht.

Amerika.

Vom Panamakanal. Auf der atlantischen Seite des Panamakanals ist eine Strecke von 5^{1/2} Meilen für die Schifffahrt eröffnet worden.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 22. August. Das gestern nachmittag in der Kirche stattgefundene Konzert des Leipziger Soloquartetts für Kirchengesang, dessen Reinertrag für die Unterstützung der evangelischen Bewegung in Böhmern bestimmt war, wies einen, berücksichtigt man den guten Zweck der Veranstaltung, geradezu kläglichen Besuch auf. Auf das Gehörte, was ausnahmslos vorzüglich war, werden wir in nächster Nummer näher eingehen.

Carlsfeld, 22. August. In Ergänzung unseres Berichtes über die am Donnerstag stattgehabte Gedenkfeier anlässlich der 40. Wiederkehr der Schlachten von Bionville, Mars la Tour und St. Privat-Gravelotte ist noch zu erwähnen, daß besonders Herr Oberförster Spindler es war, welcher die Anregung zu der schön verlaufenen Feier gegeben hat. Die Kränze, die auf den Kriegsbeerengräbern niedergelegt worden sind, wurden von Herrn Spindler gestiftet, welcher letzterer auch abends am Kriegerdenkmal die Ansprache hielt, wobei, wie bereits erwähnt, der Militärverein einen Lorbeerkranz für die Helden niedergab.

Hundshübel, 22. August. Ein seltenes Jubiläum, und zwar, nachdem er erst vor drei Wochen mit seiner Ehefrau das goldene Ehejubiläum feiern konnte und wobei dem Jubelpaar eine goldene Bibel vom Landeskonfessionarium durch den hiesigen Herrn Ortsgeistlichen überreicht wurde, das 50jährige Meisterjubiläum, beging der Stellmachermachermstr. Herr Karl Anton Geier von hier in voller Rüstigkeit. Aus diesem Anlaß wurde ihm von einer Deputation der Schmiede- und Stellmacher-Innung Eibenstock, der er seit 20. August 1860 angehört, außer einem sinnigen Geschenk die Ehrenmitgliedschaft der genannten Innung nebst dazu gehörigem Diplom mit Worten der Anerkennung überreicht. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre der Innung anzugehören und ihm mit seiner Lebensgefährtin ein schöner Lebensabend beschieden sein!

Dresden, 20. August. Gestern mittag kletterte ein fünfjähriger Knabe in der 3. Etage des Hauses Nr. 62 der Bühliger Straße am Eisengitter des Balkons herum, stürzte dabei hinab und fiel hinter eine am Balkon der 2. Etage angebrachte Firma, wo er von Hausbewohnern aufgehoben wurde. Der Kleine hatte einen Schädelbruch erlitten und mußte sogleich in das Johannstädter Krankenhaus überführt werden.

Leipzig, 20. August. Ein 36jähriger Büfettiergehilfe wurde festgenommen, weil er sich eines schweren Sittlichkeitsverbrechens an dem 10jährigen